

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

*C I 1 - j/69

Agrardienst 33

1. August 1969

Die ersten Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1969

Aufgrund des Gesetzes über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 23. Juni 1964 werden jährlich durch die Bodennutzungsvorerhebung in den Monaten Februar und März die Hauptnutzungs- und Kulturarten - Ackerland, Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Dauergrünland, Rebland, Korbweidenanlagen, Waldflächen, Moorflächen, Öd- und Unland, Gewässer und die sonstigen Liegenschaften wie Gebäude- und Hofflächen, Straßen, Wege usw. - totalerfaßt. Bei der anschließenden Bodennutzungshaupterhebung im Mai wird repräsentativ und nur alle drei Jahre total (1965, 1968, 1971 usw.) die Nutzung des Ackerlandes ermittelt, wobei in die Repräsentativerhebung nur rund 7% aller land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 0,5 Hektar Gesamtfläche einbezogen werden. Im Oktober wird schließlich noch der Anbau von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten durch eine Bodennutzungsnacherhebung festgestellt, die, entsprechend der Haupterhebung, repräsentativ bzw. total vorzunehmen ist.

Bei den nachstehend dargestellten Ergebnissen der Vor- und Haupterhebung zur Bodennutzungsaufnahme 1969 handelt es sich um vorläufige Angaben für Baden-Württemberg, die jeweils den im Agrardienst 60 vom 31. Oktober 1968 veröffentlichten endgültigen Landeszahlen gegenübergestellt werden.

Ergebnisse

Verglichen mit den Ergebnissen der letzten beiden Jahre hat sich die jährliche Abnahmerate der landwirtschaftlichen Nutzfläche nur leicht auf 0,5% vermindert. Auffallend ist, daß jetzt die Fläche des Dauergrünlandes (-0,6%) - insbesondere bei den Mähwiesen - stärker eingeschränkt wurde als die Ackerfläche (-0,5%). Flächenzunahmen verzeichnen hingegen die arbeits- und kapitalintensiven Obst- und Rebanlagen sowie die Baumschulen. Aus wirtschaftlichen oder sozialen Gründen liegen derzeit insgesamt rund 28 700 ha früher landwirtschaftlich genutzter Fläche brach. Die Zunahme der Sozialbranche gegenüber dem Vorjahr (+9,3%) beschränkt sich fast ausschließlich auf das Dauergrünland.

Auf dem Ackerland ist besonders die Ausdehnung der Getreidefläche um rund 6900 ha bemerkenswert, die hauptsächlich auf dem stark erweiterten Körnermaisbau (+28,5% oder 6242 ha) beruht. Während die Hauptbrotfrucht Winterweizen infolge der schwierigen Herbstbestellung im Jahr 1968 eine Flächeneinbuße um rund 10 300 ha hinnehmen mußte, dehnte sich demgegenüber der Sommergerstenanbau um gut 4300 ha und der Haferanbau um rund 3200 ha aus. Erneut stark eingeschränkt wurde der Hackfruchtbau, woran mit Ausnahme der Zuckerrüben (+4,9%) sämtliche bedeutenden Fruchtarten, insbesondere aber die mittelfrühen und Spätkartoffeln (-8,8%), beteiligt sind. Bei den Handelsgewächsen und Ackerfutterpflanzen hat erfreulicherweise die Anbaufläche im Vergleich zu dem im Vorjahr beobachteten Rückgang in abgeschwächtem Maße abgenommen. Stärker zurückgegangen (-8,5%) ist allerdings der Anbau von Hülsenfrüchten.

*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Erste Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1969

(Die vorläufigen Ergebnisse 1969 im Vergleich zu den endgültigen Ergebnissen 1968)

Kulturarten und sonstige Liegenschaften	Baden - Württemberg		Veränderung 1969 gegen 1968	
	1969	1968		
	H e k t a r		ha	%
A c k e r l a n d (einschl. nicht mehr bestelltes Ackerland)	969 559	974 528	- 4 969	- 0,5
Gartenland	40 215	40 214	+ 1	+ 0,0
Davon: Haus- und Nutzgärten der Betriebe mit einer Betriebsfläche von 0,50 ha und mehr	12 148	12 606	- 458	- 3,6
Sonstige Haus- und Nutzgärten	22 054	22 210	- 156	- 0,7
Ziergarten, private Parkanlagen, Rasenflächen usw.	6 013	5 398	+ 615	+ 11,4
Obstanlagen als Hauptnutzung	25 695	25 229	+ 466	+ 1,8
Davon: Neuanlagen ohne oder mit Unterkulturen	1 608	1 824	- 216	- 11,8
Ältere Anlagen, 1 Jahr und älter (ohne Unterkulturen)	18 056	17 454	+ 612	+ 3,5
Ältere Anlagen, 1 Jahr und älter mit Hauptnutzung Obst (mit Unterkulturen)	6 021	5 951	+ 70	+ 1,2
Baumschulen, auch Forstbaumschulen	1 431	1 275	+ 156	+ 12,2
Wiesen	685 317	691 790	- 6 473	- 0,9
Davon: mit einem Schnitt	50 047	52 355	- 2 308	- 4,4
mit zwei und mehr Schnitten	635 270	639 435	- 4 165	- 0,7
Viehweiden	82 870	83 717	- 847	- 1,0
Davon: reiche und gute Weiden	9 836	9 556	+ 280	+ 2,9
mittlere Weiden	41 290	41 141	+ 149	+ 0,4
geringe Weiden	31 744	33 020	- 1 276	- 3,9
Streuwiesen, Hutungen und ertragsarme Almen	15 500	15 425	+ 75	+ 0,5
Wiesen und Viehweiden, seit einem Jahr und länger nicht abgemäht oder abgeweidet	11 570	9 332	+ 2 238	+ 24,0
Wiesen und Viehweiden zusammen	795 257	800 264	- 5 007	- 0,6

Noch: Erste Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1969
(Die vorläufigen Ergebnisse 1969 im Vergleich zu den endgültigen Ergebnissen 1968)

Kulturarten und sonstige Liegenschaften	Baden - Württemberg		Veränderung 1969 gegen 1968	
	1969	1968		
	H e k t a r		ha	%
Rebland im Ertrag stehend	15 779	15 318	+ 461	+ 3,0
Nicht im Ertrag stehendes Rebland (Rebbrache, Junganlagen, Rebschulen, Unterlagenschnittgärten)	4 203	4 404	- 201	- 4,6
Rebland zusammen	19 982	19 722	+ 260	+ 1,3
Korbweidenanlagen	68	73	- 5	- 6,8
Sonstige nicht mehr geerntete landwirtschaftliche Flächen (Rebland, Obstanlagen)	368	.	.	.
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 852 575	1 861 305	- 8 730	- 0,5
Landwirtschaftlich genutzte Flächen 1)	1 795 808	1 807 442	- 11 634	- 0,6
Forsten und Holzungen	1 292 771	1 293 637	- 866	- 0,1
Unkultivierte Moorflächen	6 071	5 835	+ 236	+ 4,0
Öd- und Unland	65 091	65 436	- 345	- 0,5
Gebäude- und Hofflächen	126 673	122 396	+ 4 277	+ 3,5
Straßen, Wege und Eisenbahnen	142 749	140 398	+ 2 351	+ 1,7
Gewässer	31 378	31 457	- 79	- 0,3
Friedhöfe, öffentliche Parkanlagen, Sport-, Flug- und militärische Übungsplätze	28 717	28 146	+ 571	+ 2,0
Wirtschaftsfläche	3 546 025	3 548 610	- 2 585	- 0,1

1) Landwirtschaftliche Nutzfläche ohne sonstige Haus- und Nutzgärten, Ziergärten, private Parkanlagen, Rasenflächen usw. seit einem Jahr und länger nicht genutzte Wiesen und Viehweiden, nicht beackerte und nicht bewirtschaftete Felder sowie sonstige nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen.

Noch: Erste Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1969
(Die vorläufigen Ergebnisse 1969 im Vergleich zu den endgültigen Ergebnissen 1968)

A c k e r n u t z u n g	Baden - Württemberg		Veränderung	
	1969	1968	1969 gegen 1968	
	H e k t a r		ha	%
Winterweizen	222 740	233 035	- 10 295	- 4,4
Dinkel (Spelz)	962	999	- 37	- 3,7
Sommerweizen	25 946	19 525	+ 6 421	+ 32,9
Weizen und Dinkel zusammen	249 648	253 559	- 3 911	- 1,5
Winterroggen	17 564	21 296	- 3 732	- 17,5
Sommerroggen	1 115	1 352	- 237	- 17,5
Roggen zusammen	18 679	22 648	- 3 969	- 17,5
Wintermenggetreide	4 906	4 659	+ 247	+ 5,3
Brotgetreide	273 233	280 866	- 7 633	- 2,7
Sommermenggetreide	54 011	53 026	+ 985	+ 1,9
Wintergerste	10 457	10 694	- 237	- 2,2
Sommergerste	146 251	141 922	+ 4 329	+ 3,1
Gerste zusammen	156 708	152 616	+ 4 092	+ 2,7
Hafer	83 994	80 769	+ 3 225	+ 4,0
Futter- und Industriegetreide	294 713	286 411	+ 8 302	+ 2,9
Getreide insgesamt	567 946	567 277	+ 669	+ 0,1
Körnermais	28 157	21 915	+ 6 242	+ 28,5
Getreide insgesamt einschl. Körnermais	596 103	589 192	+ 6 911	+ 1,2
Speiseerbsen	339	249	+ 90	+ 36,1
Speisebohnen	284	208	+ 76	+ 36,5
Futtererbsen	1 859	2 233	- 374	- 16,7
Ackerbohnen	4 775	5 154	- 379	- 7,4
Wicken	216	260	- 44	- 16,9
Süßlupinen	8	10	- 2	- 20,0
Hülsenfruchtgemenge und Mischfrucht	460	552	- 92	- 16,7
Alle anderen Arten von Getreide und Hülsenfrüchten	76	91	- 15	- 16,5
Hülsenfrüchte insgesamt	8 017	8 757	- 740	- 8,5
Frühkartoffeln a) gewöhnliche	2 868	2 891	- 23	- 0,8
b) vorgekeimte	1 158	1 167	- 9	- 0,8
Frühkartoffeln zusammen	4 026	4 058	- 32	- 0,8
Mittelfrühe Kartoffeln	19 056	20 903	- 1 847	- 8,8
Spätkartoffeln einschl. mittelspäte	54 263	59 529	- 5 266	- 8,8
Kartoffeln insgesamt	77 345	84 490	- 7 145	- 8,5
Zuckerrüben zur Rübengewinnung	19 144	18 258	+ 886	+ 4,9
Futterrüben zur Rübengewinnung	44 487	45 823	- 1 336	- 2,9
Kohlrüben zur Rübengewinnung	1 277	1 315	- 38	- 2,9
Futtermöhren zur Rübengewinnung	135	118	+ 17	+ 14,4
Futterkohl	134	117	+ 17	+ 14,5
Alle anderen Hackfrüchte einschl. Topinambur	396	345	+ 51	+ 14,8
Hackfrüchte insgesamt	142 918	150 466	- 7 548	- 5,0

Noch: Erste Ergebnisse der Bodennutzungserhebung 1969
(Die vorläufigen Ergebnisse 1969 im Vergleich zu den endgültigen Ergebnissen 1968)

A c k e r n u t z u n g	Baden - Württemberg		Veränderung 1969 gegen 1968	
	1969	1968		
	H e k t a r		ha	%
Gartengewächse				
a) Gemüse zum Verkauf (ohne Samenbau)	6 693	6 887	- 194	- 2,8
b) Gemüse zum Eigenverbrauch (ohne Samenbau)	3 998	4 114	- 116	- 2,8
c) Blumen und Zierpflanzen (ohne Samenbau)	1 311	1 350	- 39	- 2,9
d) Alle anderen Gartengewächse	1 798	1 850	- 52	- 2,8
Gartengewächse insgesamt (a + b + c + d)	13 800	14 201	- 401	- 2,8
Winterraps	843	921	- 78	- 8,5
Sommerraps	736	690	+ 46	+ 6,7
Winter- und Sommerrüben	88	82	+ 6	+ 7,3
Mohn	15	15	± 0	± 0,0
Ölfrüchte insgesamt	1 682	1 708	- 26	- 1,5
Zichorie	208	217	- 9	- 4,1
Gräser zur Samengewinnung	1 609	1 589	+ 20	+ 1,3
Hopfen	959	976	- 17	- 1,7
Tabak	1 688	1 702	- 14	- 0,8
Alle anderen Handelsgewächse	183	506	- 323	- 63,8
Handelsgewächse insgesamt	6 329	6 698	- 369	- 5,5
Klee in Reinsaat	46 200	45 220	+ 980	+ 2,2
Klee gras	15 888	15 551	+ 337	+ 2,2
Luzerne	29 444	34 334	- 4 890	- 14,2
Ackerwiesen	57 054	59 611	- 2 557	- 4,3
Ackerweiden	6 893	7 205	- 312	- 4,3
Serradella, Esparsette und gemischter Anbau mit Klee und Luzerne	1 414	1 726	- 312	- 18,1
Grünmais	22 460	17 679	+ 4 781	+ 27,0
Wicken und Süßlupinen	1 840	2 246	- 406	- 18,1
Alle anderen Futterpflanzen	1 130	1 379	- 249	- 18,1
Futterpflanzen insgesamt	182 323	184 951	- 2 628	- 1,4
Zum Unterpflügen bestimmte Hauptfrüchte	945	955	- 10	- 1,0
Schwarzbrache ohne Kleebrache	2 362	2 385	- 23	- 1,0
Nichtbeackerte und nichtbewirtschaftete Felder	16 762	16 923	- 161	- 1,0
Schwarzbrache, nichtbeackerte und nichtbewirtschaftete Felder zusammen	19 124	19 308	- 184	- 1,0
A c k e r l a n d	969 559	974 528	- 4 969	- 0,5